

UNIVERSITÄT BASEL

Tolkiens Mittelerde – geographisch und literarisch

Ina Habermann
Nikolaus Kuhn

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Kompetenzzentrum Kulturelle Topographien

Ein interfakultäres und interdisziplinäres wissenschaftliches Netzwerk zur Förderung und Koordination von Forschung und Lehre im Bereich Raum an der Universität Basel.

Forschungsachsen:

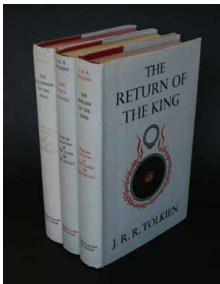
- Politische und Kulturgeographie
- Kontaktzonen und Projektionsräume
- Semantik des Raumes
- Raumtheorie, Kognition und Sprache

<http://kultop.unibas.ch>

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL



The Lord of the Rings (1954/5)



**John Ronald Reuel Tolkien
(1892-1973)**

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Literaturgeographie als Untersuchungsfeld

A. Situierung von Autoren und ihren Werken in bestimmten Gegenden

B. Untersuchung der Schauplätze in literarischen Texten

→ Produkte und kulturelle Praktiken: Literaturatlas, Literaturtourismus

Barbara Piatti, *Die Geographie der Literatur. Schauplätze, Handlungs-räume, Raumphantasien*, Wallstein Verlag 2008.

Franco Moretti, *Atlas des europäischen Romans. Wo die Literatur spielte*, Köln 1999.

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Karl Bühler, Sprachtheorie (1934)

- Demonstratio ad oculos

- Deixis am Phantasma

Hereinholen von Vorgestelltem in den Wahrnehmungsraum
 Versetzung in einen vorgestellten Raum
 der bekannt ist
 der unbekannt/verfremdet/fiktiv ist

550
 JAHRE
 WISSEN
 BEWEGT
 UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Der Hörer versteht [die Positionszeigewörter], wenn er selbst in ähnlicher Weise ‚versetzt‘ ist, d.h. wenn sein eigenes präsentisches Körpertastbild mit einer korrespondierenden optischen Phantasieszene verknüpft ist. Text: ‚Du gehst in Wien über den Graben an der Pestsäule vorbei auf den Stock im Eisen zu und plötzlich steht halb links der Stephansdom vor dir.‘ Nun ja, wer dort war, wandert mit und sieht die Dinge aus seiner Erinnerung. Wer nicht dort war, wandert in einer Ersatzstadt, die er kennt, in Strassburg oder Freiburg i.Br. Das erforderliche Minimum an Harmonie zwischen Führer und Geführtem variiert nach dem, was an Details gezeigt werden soll. Das ärmste Schema einer Gasse mit einem Ausblick an der Ecke genügt immer noch, um den nackten Sinn der Zeigewörter zu vollziehen und (was die Hauptsache ist): die Koordinaten des ganzen Zeigefeldes sind deshalb konstant, weil sie den eisernen Bestand der Orientierung jedes wachen Menschen in seiner präsenten Wahrnehmungssituation bilden. (Bühler 137)

550
 JAHRE
 WISSEN
 BEWEGT
 UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

If a story says 'he climbed a hill and saw a river in the valley below', the illustrator may catch, or nearly catch, his own vision of such a scene; but every hearer of the words will have his own picture, and it will be made out of all the hills and rivers and dales he has ever seen, but specially out of The Hill, The River, The Valley which were for him the first embodiment of the word.

J.R.R. Tolkien, "On Fairy-stories", in: *Tree and Leaf*
 (London: Allen & Unwin, 1964), 11-70; 67.

550
 JAHRE
 WISSEN
 BEWEGT
 UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Tolkiens Welt

Unsere Welt vor langer Zeit - mythisches Weltbild

Tolkien, gläubiger Katholik, sieht Autor als „sub-creator“;
 Fähigkeit zur Erfindung abgeleitet vom göttlichen
 Schöpfungsakt – Primary World / Secondary World

„Secondary World“ braucht die „innere Konsistenz“ der
 Realität“, damit ihre Wahrhaftigkeit hervortreten kann; Symbolik
 statt Allegorie

Letztes Ziel ist Entwicklung einer ökologischen Weltsicht,
 Betonung des Respekts vor der Natur, Versprechen der
 Erneuerung

550
 JAHRE
 WISSEN
 BEWEGT
 UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Die anderen warfen sich auf das duftende Gras, aber Frodo blieb noch eine Weile stehen, von Staunen erfüllt. Ihm schien es, als sei er durch ein hohes Fenster getreten, das auf eine verschwundene Welt blickt. Ein Licht lag auf ihr, für das seine Sprache keinen Namen hatte. Alles, was er sah, war wohlgeformt, aber die Formen schienen klar umrissen, als seien sie erst, als ihm die Augenbinde abgenommen wurde, ersonnen und geschaffen worden, und zugleich alt, als ob sie seit eh und je da gewesen waren. Er sah keine Farben außer denen, die er kannte, Gold und Weiß und Blau und Grün, aber sie waren frisch und strahlend, als nähme er sie in diesem Augenblick zum ersten Mal wahr und erfände neue und wunderbare Namen für sie. Hier konnte im Winter kein Herz um Sommer oder Frühling trauern. Kein Makel, kein Gebrechen, keine Missbildung ließ sich an irgendetwas entdecken, das auf der Erde wuchs. Kein Fehl war am Lande Lórien. (*HdR*, 392)

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien
kulturblog

UNIVERSITÄT BASEL

[Sam] fiel auf die Hände, die tief in zähen Morast einsanken, sodass sein Gesicht dicht an die Oberfläche des dunklen Pfuhls kam. Es gab ein schwaches Zischen, ein widerlicher Geruch stieg auf, die Lichter flackerten und tanzten und wirbelten. Einen Augenblick lang sah das Wasser unter ihm aus wie ein Fenster, mit einer schmutzigen Scheibe verglast, durch die er blickte. Er zerrte seine Hände aus dem Morast heraus und sprang mit einem Schrei zurück. „Da sind Tote, tote Gesichter im Wasser“, sagte er voll Entsetzen. „Tote Gesichter!“ Gollum lachte. „Die Totensümpfe, ja, ja: So heißen sie“, kicherte er. „Du solltest nicht hineinsehen, wenn die Kerzen angezündet sind.“ (*HdR*, 692)

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien
kulturblog

UNIVERSITÄT BASEL

So grausig die Totensümpfe und die unfruchtbaren Moore des Niemandslandes gewesen waren, weit abscheulicher war das Land, das der herankriechende Tag seinen zurückschreckenden Augen enthüllte. Selbst zu dem Pfuhl der Toten Gesichter würde ein abgehärmtes Trugbild des grünen Frühlings kommen; aber hierher würden Frühling oder Sommer niemals wieder kommen. Hier lebte nichts, nicht einmal die aussätzigen Gewächse, die von Fäulnis zehren. Die schwer atmenden Tümpel waren bedeckt mit Asche und kriechendem Schlamm, widerwärtig weiß und grau, als ob das Gebirge den Schmutz seiner Eingeweide über das Land gespien hätte. Hohe Hügel von zerbröckeltem und zermalmtem Fels, große Kegel aus verbrannter und giftbefleckter Erde standen in endlosen Reihen da wie ein ekelhafter Friedhof, der langsam in dem widerstrebenden Licht sichtbar wurde. (*HdR*, 696-7)

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien
kulturblog

UNIVERSITÄT BASEL

Hart und grausam und bitter war das Land, das sich jetzt seinem Blick darbot. Zu seinen Füßen fiel der höchste Kamm des Ephel Dúath über große Felsen steil ab in eine dunkle Schlucht, an deren anderer Seite sich ein weiterer Kamm erhob, der viel niedriger war, und sein Grat war eingekerbt und gezackt von spitzen Felsen, die wie Fänge aussahen und sich schwarz vor dem roten Leuchten dahinter abhoben: Es war der grimmige Morgai, der innere Ring des Bollwerks des Landes. Weit dahinter, doch fast geradeaus, jenseits eines ausgedehnten Sees von Dunkelheit, der mit kleinen Feuern gesprenkelt war, sah Sam einen großen, glühenden Brand; und vor ihm stieg in gewaltigen Säulen ein wirbelnder Rauch auf, dunkelrot an seinem Ausgangspunkt und schwarz oben, wo er in die Wolkenhülle eintauchte, die das ganze verfluchte Land überdachte.

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien
kulturblog

UNIVERSITÄT BASEL

Sam sah den Orodruin, den Feurigen Berg. Dann und wann wurden die Schlote weit unterhalb seines Aschenkegels heiß und stießen unter großem Brodeln und Beben Ströme von geschmolzenem Fels aus Spalten an seinen Flanken. Einige flossen lodernd in großen Rinnen in Richtung auf Barad-dûr; einige bahnten sich ihren Weg in die steinige Ebene, bis sie sich abkühlten und wie verzerrte Drachengestalten liegenblieben, ausgespien von der gefolterten Erde. In einer solchen Stunde der Tätigkeit erblickte Sam den Schicksalsberg, und sein Leuchten, das für jene, die den Pfad vom Westen heraufkamen, durch den hohen Rücken des Ephel Dúath verdeckt war, beschien jetzt die kahlen Felswände, sodass sie aussahen, als wären sie mit Blut getränkt. (HdR, 987-8)

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL



550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien

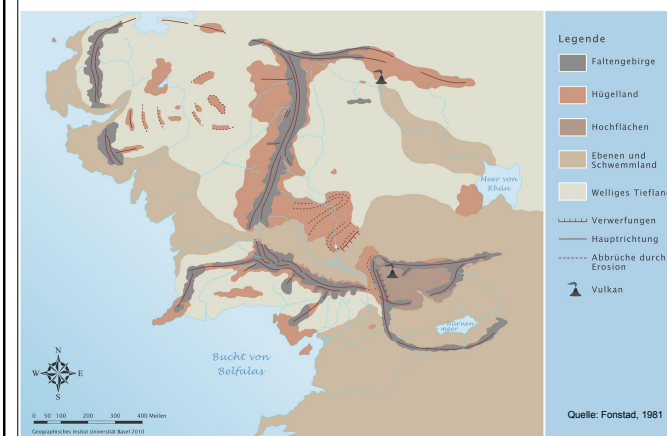
UNIVERSITÄT BASEL



Peter Bird, UCLA

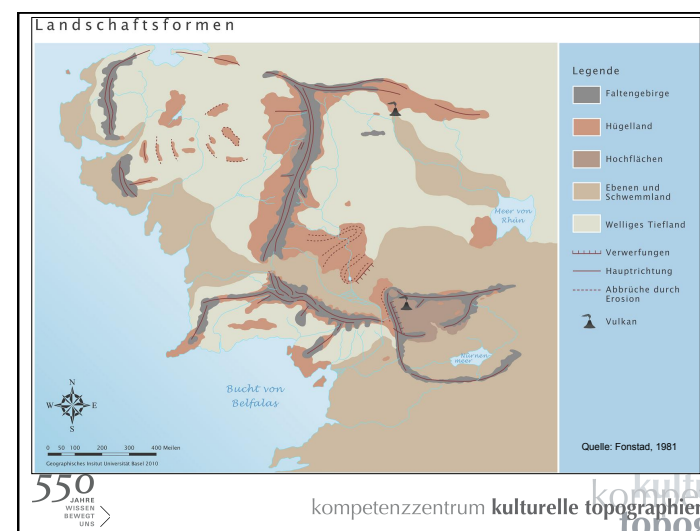
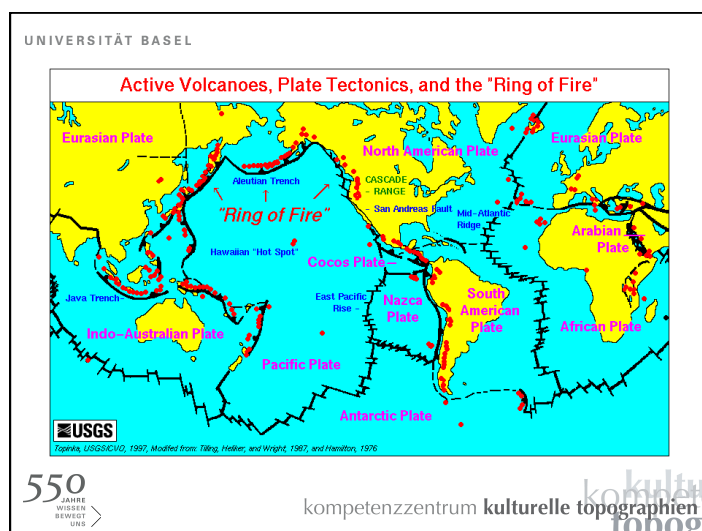
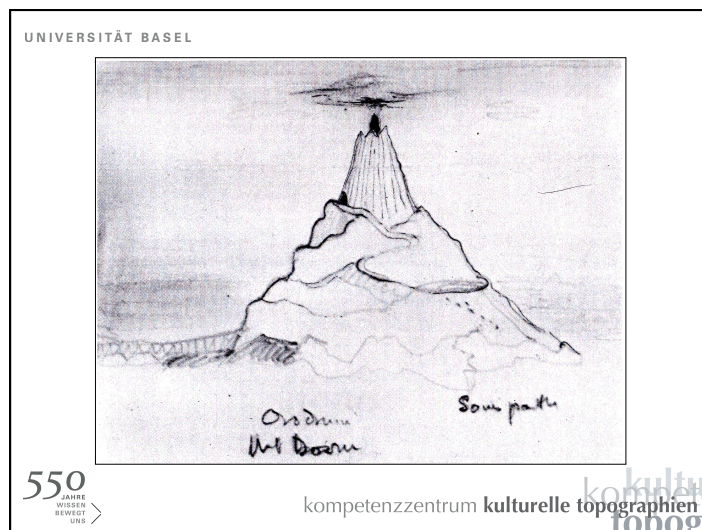
550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

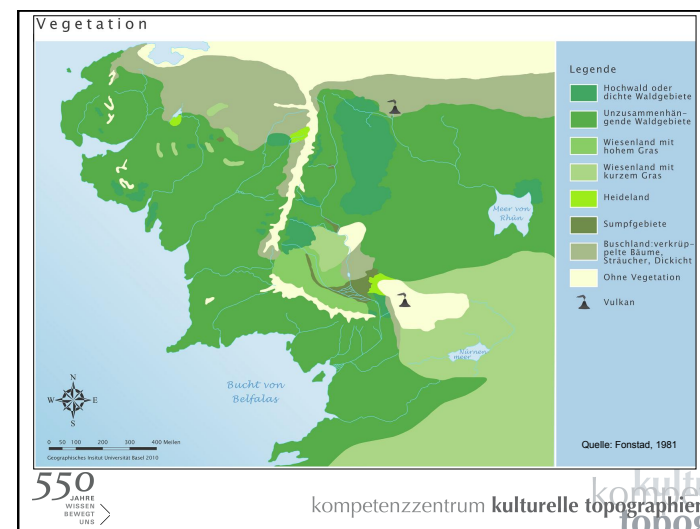
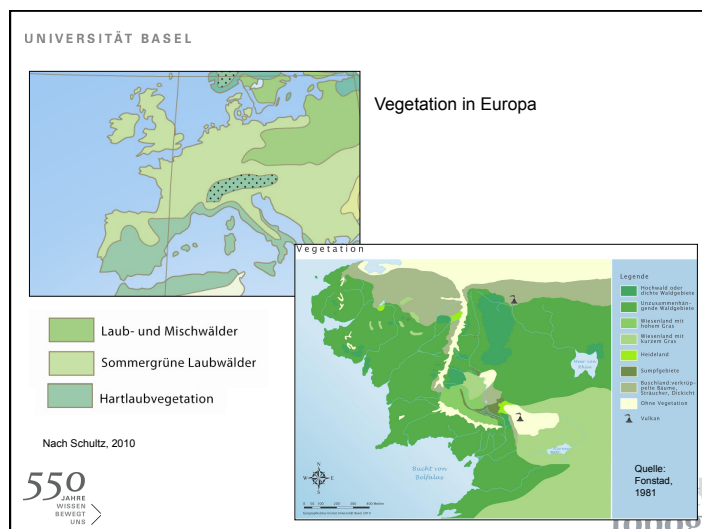
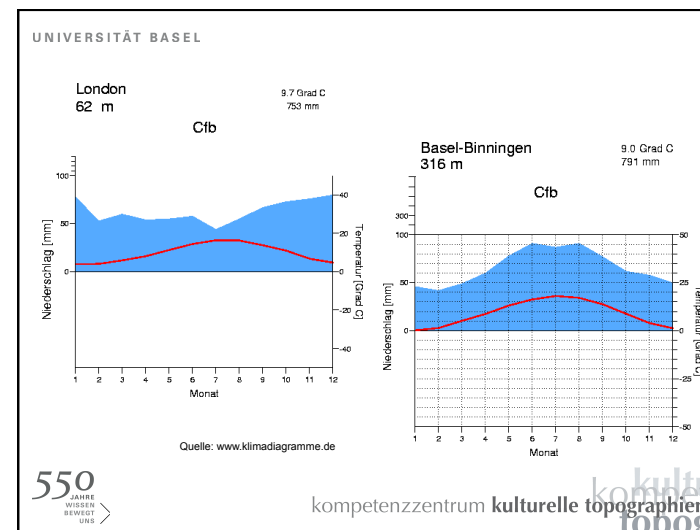
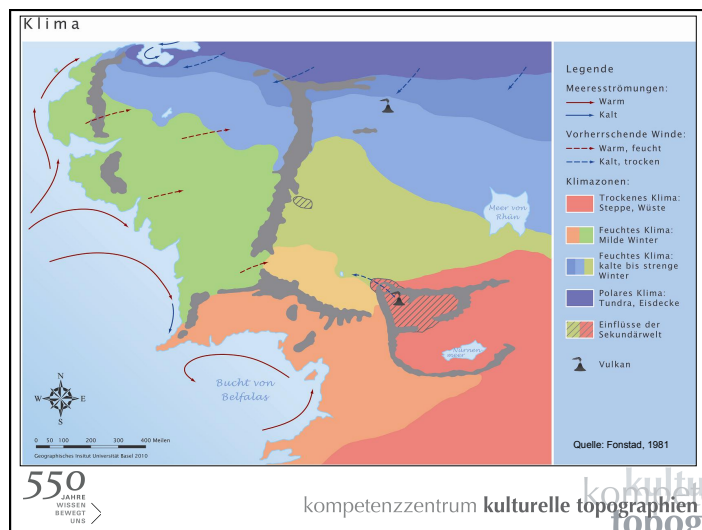
Landschaftsformen



550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS

kompetenzzentrum kulturelle topographien





UNIVERSITÄT BASEL

Fazit:

Mittelerde ist geowissenschaftlich „erklärbar“...

...aber eine gewisse literarische Freiheit ist notwendig, um die Landschaften Tolkiens zu verstehen



Einladung an Gandalf als Gastprofessor....

550 JAHRE WISSEN BEWEGT UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Peter Jacksons Verfilmung – ein Erfolgsmodell

- Verfilmung ‚aus einem Guss‘
- Einbezug der weltweiten Fangemeinde durch Internetkommunikation
- Präzision von Tolkiens Beschreibungen durch geniale Verbindung von historischem Detailwissen, Realweltbezug und an der Literatur geschulter Imagination
- Verwendung von archetypischen Landschaften und symbolischen Orten
- Rekurs auf die Ästhetik des Erhabenen und des Schönen

550 JAHRE WISSEN BEWEGT UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL



550 JAHRE WISSEN BEWEGT UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Argonath, die Säulen der Könige – Ästhetik des Erhabenen

Als Frodo den großen Säulen entgegengetragen wurde, ragten sie wie Türme empor. Riesen schienen sie ihm zu sein, ungeheure graue Gestalten, schweigend, aber drohend. Dann sah er, dass sie wirklich geformt und gestaltet waren: mit der Kunstfertigkeit und Macht von einst waren die Felsen bearbeitet worden, und noch immer bewahrten sie trotz Sonne und Regen vergessener Jahre die mächtigen Abbilder, die einst in sie hineingehauen worden waren. Auf großen Sockeln, die im tiefen Wasser ruhten, standen zwei große Könige aus Stein[...] [...] Von Ehrfurcht und Angst wurde Frodo ergriffen, und er kauerte sich nieder, schloss die Augen und wagte nicht aufzuschauen, als sich das Boot ihnen näherte. [...] Steil erhoben sich auf beiden Seiten die entsetzlichen Klippen zu unermesslicher Höhe. Sehr fern war der trübe Himmel. Die schwarzen Fluten brausten und hallten wider, und ein Wind heulte über ihnen. (HdR, 439)

550 JAHRE WISSEN BEWEGT UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL



550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Mount Doom – apokalyptisches Symbol des Verderbens



550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

FAZIT

Reflexion über Raumwahrnehmung, über Formen der indirekten und direkten Visualisierung in Literatur und Film, über kulturelle Bedeutung von Raumsymbolik und Landschaftsbetrachtung; Frage nach den Gründen für die anhaltende Faszination erfundener Welten, in denen wir uns wie in einem verfremdenden Spiegel sehen

Die Literatur- bzw. Kulturwissenschaft lernt von der Geographie: Praktiken der Beschreibung und Visualisierung des Georaums; besseres Verständnis des realweltlichen Bezugs von Fiktionen; Reflexion über Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Geographie lernt von der Literatur- bzw. Kulturwissenschaft: Nutzung fiktiver Welten, um die eigenen Konzepte und Methoden zu erlernen/zu reflektieren; Einsicht in die literarische/filmische Prägung von Landschaftsbildern und Wahrnehmungsmustern sowie die symbolische Dimension des Georaums

550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien

UNIVERSITÄT BASEL

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!



550
JAHRE
WISSEN
BEWEGT
UNS >

kompetenzzentrum kulturelle topographien